

**HAGEN**Stadt der FernUniversität
Der Oberbürgermeister

Seite 1

Drucksachennummer:

0705/2023

Datum:

05.09.2023

ANFRAGE GEM. § 5 GESCHÄFTSORDNUNG

Absender:

SPD-Fraktion im Rat der Stadt Hagen

Betreff:

Stand der Digitalisierung

Hier: Verbleib und Nutzung von Tablets

Beratungsfolge:

14.09.2023 Schulausschuss

Anfragetext:

1. Stand der Tablet-Ausgabe:

Wurden bereits alle Schülerinnen und Schüler mit Tablets ausgestattet? Falls dies noch nicht der Fall ist: Wie sieht die zeitliche Prognose aus? Wann soll die Verteilung abgeschlossen sein?

2. Lehrer-Schulungen und Nutzung der Angebote:

Inwieweit wurden die Lehrkräfte im Umgang mit den digitalen Lehrmitteln geschult? Gibt es Schulungsprogramme oder Workshops, die sie unterstützen sollen? Wie ist die Resonanz auf und die Akzeptanz für diese digitalen Angebote seitens der Lehrerschaft?

3. Betriebssysteme:

Beabsichtigen die Schulen, bei der Nutzung von digitalen Lehrmitteln und Tablets bei einem Mix aus verschiedenen Betriebssystemen zu bleiben oder wird der Übergang zu iOS in Erwägung gezogen? Falls eine Umstellung geplant ist: Welcher Zeitrahmen ist für diese Umstellung vorgesehen ist und welche Gründe sind für diese Entscheidung maßgeblich?



HAGEN

Stadt der FernUniversität
Der Oberbürgermeister

Seite 2

Drucksachennummer:

0705/2023

Datum:

05.09.2023

Kurzfassung

entfällt

Begründung

entfällt

Inklusion von Menschen mit Behinderung

Belange von Menschen mit Behinderung



sind nicht betroffen

Auswirkungen auf den Klimaschutz und die Klimafolgenanpassung



keine Auswirkungen



An die
Vorsitzende
des Schulausschusses
Frau Nicole Pfefferer
im Hause

28. September 2023

Stand der Digitalisierung
Hier: Verbleib und Nutzung von Tablets

Sehr geehrte Frau Pfefferer,

wir bitten um Beantwortung der og. Anfrage für die Sitzung des Schulausschusses
am 14. September 2023, gem. § 5 Abs.1, GeschO.

Anfrage:

1. Stand der Tablet-Ausgabe:

Wurden bereits alle Schülerinnen und Schüler mit Tablets ausgestattet? Falls dies noch nicht der Fall ist: Wie sieht die zeitliche Prognose aus? Wann soll die Verteilung abgeschlossen sein?

2. Lehrer-Schulungen und Nutzung der Angebote:

Inwieweit wurden die Lehrkräfte im Umgang mit den digitalen Lehrmitteln geschult? Gibt es Schulungsprogramme oder Workshops, die sie unterstützen sollen? Wie ist die Resonanz auf und die Akzeptanz für diese digitalen Angebote seitens der Lehrerschaft?

3. Betriebssysteme:

Beabsichtigen die Schulen, bei der Nutzung von digitalen Lehrmitteln und Tablets bei einem Mix aus verschiedenen Betriebssystemen zu bleiben oder wird der Übergang zu iOS in Erwägung gezogen? Falls eine Umstellung geplant ist: Welcher Zeitrahmen ist für diese Umstellung vorgesehen ist und welche Gründe sind für diese Entscheidung maßgeblich?

Freundliche Grüße



Christian Mechnich
SPD-Ratsfraktion





ÖFFENTLICHE STELLUNGNAHME

Amt/Eigenbetrieb und ggf. beteiligte Ämter:

40

Betreff: Drucksachennummer: 0705/2023
Stand der Digitalisierung
Hier: Verbleib und Nutzung von Tablets

Beratungsfolge:
SAS, 14.09.2023



Die Verwaltung beantwortet Fragen der SPD-Fraktion, die mit Schreiben vom 28. September 2023 vorgelegt wurden.

1. Stand der Tablet-Ausgabe:

„Wurden bereits alle Schülerinnen und Schüler mit Tablets ausgestattet? Falls dies noch nicht der Fall ist: Wie sieht die zeitliche Prognose aus? Wann soll die Verteilung abgeschlossen sein?“

Alle mobilen Endgeräte, die mit den Mitteln der neuen Ausstattungsoffensiven beschafft werden konnten, wurden an die begünstigten 43 Schulen ausgeliefert. Zum Stand der letzten Bestellung aus Oktober 2022 konnten diese Schulen im 1:1 Verhältnis mit mobilen Endgeräten für die Schüler*innen der jeweiligen Schulen, bzw. bei den Berufskollegs der jeweiligen geförderten Ausbildungsgänge (Berufsfachschule und Ausbildungsvorbereitung) ausgestattet werden. Die mobilen Endgeräte der Sofortausstattung aus 2021 wurden von den berücksichtigten Schulen eingesammelt (mit Ausnahme der Berufskollegs, wenn nach Angaben der Schulen weiterhin Bedarf bestand). Diese wurden nach einer Bedarfsabfrage bei den übrigen, nicht begünstigten Schulen, an diese Schulen nach technischer Prüfung und Reinigung wieder ausgegeben. Insgesamt konnten für Hagen rund 23.000 mobile Endgeräte aus beiden Förderinitiativen beschafft werden. Perspektivisch gibt es gemäß Angabe der Bezirksregierung (basierend auf den von den Schulen abgegebenen Schülerzahlprognosen zum 19.07.2023) im laufenden Schuljahr 29.526 Schüler*innen, sodass eine komplette 1:1 Ausstattung mit geförderten Geräten nicht möglich sein wird.

2. Lehrer-Schulungen und Nutzung der Angebote:

„Inwieweit wurden die Lehrkräfte im Umgang mit den digitalen Lehrmitteln geschult? Gibt es Schulungsprogramme oder Workshops, die sie unterstützen sollen? Wie ist die Resonanz auf und die Akzeptanz für diese digitalen Angebote seitens der Lehrerschaft?“

Die Qualifizierung der Lehrer*innen, bzw. die staatliche Lehrerfortbildung in NRW liegt in der Verantwortung der Bezirksregierungen. Wichtige Bildungspartner für die Lehrerschaften vor Ort sind dabei die Kompetenzteams.

Der umfangreiche Fortbildungskatalog ist hier zu finden:

<https://www.bra.nrw.de/bildung-schule/lehrerinnenbildung/fortbildung/fortbildungskatalog-fuer-lehrkraefte>

In Hagen gibt es ergänzend regelmäßig stattfindende Netzwerktreffen aller Medien- und Digitalisierungsbeauftragten der Schulen. Diese werden von den Hagener Medienberater*innen organisiert, die neben den o.g. Fortbildungsangeboten für alle Schulen beratend zur Seite stehen. Die Resonanz zu diesen Treffen ist sehr hoch. Über die Nutzung der staatlichen Angebote kann der Schulträger keine Aussage treffen.

3. Betriebssysteme:

„Beabsichtigen die Schulen, bei der Nutzung von digitalen Lehrmitteln und Tablets bei einem Mix aus verschiedenen Betriebssystemen zu bleiben oder wird der Übergang zu iOS in Erwägung gezogen? Falls eine Umstellung geplant ist: Welcher Zeitrahmen ist für diese Umstellung vorgesehen ist und welche Gründe sind für diese Entscheidung maßgeblich?“

Alle Systeme (z.B. zentrale Geräteverwaltungen), die seitens des Schulträgers für die Schulen zur Verfügung gestellt werden, sind offen für alle gängigen Betriebssysteme. Dies ist notwendig, da die



Schulen unterschiedliche medienpädagogische Bedarfe und Einsatzszenarien haben. Es sei hier das Spannungsfeld zwischen den Anforderungen einer ersten Klasse an einer Grundschule bis hin zu hoch spezialisierten CAD-Arbeitsplätzen an berufsbildenden Schulen genannt. Mobile Endgeräte, basierend auf iOS, bilden dabei einen größeren Teil der pädagogischen Werkzeuge des IT-gestützten Unterrichts. Dies ist aber als Ergänzung zu anderen Systemen und nicht als Ablösung zu sehen. So gibt es nach wie vor eine große Nachfrage nach volladministrierten Computerräumen mit PCs.